

# An die Arbeit – au travail!

## Deutsch-französischer Austausch in der beruflichen Bildung im Bereich Schutz und Sicherheit

*So lautet derzeit das Motto an der Berufsbildenden Hannah-Arendt-Schule Hannover. An dem Kompetenzzentrum für Wirtschaft, Recht und Verwaltung, an dem auch der IHK- Ausbildungsberuf Service- bzw. Fachkraft für Schutz und Sicherheit unterrichtet wird, gastierten vom 29. April bis zum 17. Mai 2019 14 Berufsschüler/innen aus der französischen Stadt St. Etienne bei Lyon.*

48

→ Träger des Austausches ist die staatliche Agentur ProTandem, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Austausch von Auszubildenden beider Länder zu fördern und so einen Einblick in die Arbeits- und Ausbildungswelt des jeweiligen Gastlandes zu ermöglichen.

„Gerade im Bereich Schutz und Sicherheit ist das ein sehr interessanter Ansatz, da bei diesem Beruf besondere Herausforderungen für die deutschen Azubis bestehen. Schichtarbeit, Nachtdienste, Umgang mit Konfliktsituationen sind nur einige der Anforderungen, die es in der täglichen Arbeit zu meistern gilt. Das spiegelt sich leider auch in der Abbrecherquote wieder, denn diese liegt mit etwa 50 Prozent an der Spitze der Ausbildungsberufe. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, diese Auszubildenden zu fördern und zu fordern und ihnen eine breit gefächerte Ausbildung mit hohem Kompetenzerwerb zu bieten“, erklärt Schulleiter Carsten Roisch.

Für die französische Gruppe hat das Team Internationale Kontakte um Rüdiger Saemann der Hannah-Arendt-Schule ein interessantes Programm auf die Beine gestellt, das den Gästen die deutsche Arbeitswelt, aber auch die deutsche Kultur näherbringt. So fand in der ersten Woche ein Sprachkurs statt, der die Jugendlichen mit der für sie fremden deutschen Sprache vertraut macht. Zudem standen kulturelle und fachliche Exkursionen, beispielsweise auf den Rathausturm, das Stadion von Hannover 96 oder den Flughafen Hannover an.

In der zweiten und dritten Woche ging es dann direkt an die Arbeit. Die Jugendlichen absolvierten in Kleingruppen ein Praktikum in verschiedenen Partnerunternehmen.

„Vielen Dank an alle Unternehmen, die uns unterstützen. Unsere Partner bieten ein tolles Programm an und ermöglichen interessante Einblicke in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Berufs“, freut sich Bildungsgangleiter Rainer Tegeler. In der Tat wird der Austausch durch namenhafte Partner unterstützt. Die Feuerwehr Hannover bot Grundlagen des Brandschutzes und der Intervention, die Deutsche R+S, SDS aus Rinteln und ToSa boten Einblicke in den Objektschutz oder den Veranstaltungsschutz, mit Protec ging es auf Streife in der Hannoveraner Stadtbahn und die Firma Schmalstieg ermöglichte das Bewachen eines Heimes für Geflüchtete.

Für die Franzosen dürften diese Erfahrungen Gold wert sein, unterscheidet sich die französische Berufsausbildung doch grundlegend von dem in Deutschland gewohnten Dualen System. Der stellvertretende Bildungsgangleiter Schutz und Sicherheit und frankreicherfahrende Lehrer Moritz Kaplick ergänzt: „In Frankreich erhalten die Schüler fast keine Möglichkeit, reale Praxiserfahrung zu sammeln. Alle Abläufe werden in der Schule simuliert.“ Durch das Praktikum in Deutschland erhalten die Franzosen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Trotz oder gerade aufgrund der sprachlichen Barriere erweitern sie zudem ihre kulturellen Kompetenzen. Insofern leistet der Austausch einen wichtigen Beitrag zum europäischen Verständnis. Richtig spannend wird es dann auch für die deutschen Auszubildenden, wenn sie im Dezember in das weihnachtliche St. Etienne fahren, um beim Gegenbesuch berufliche und kulturelle Erfahrungen in der französischen Arbeitswelt zu sammeln. ←

